

moments

KÄRNTNERIN

DAS FRAUEN- UND LIFESTYLEMAGAZIN

JAHRES- HOROSKOP

Ihre Sterne
für 2016

HELFENDE HÄNDE

Charity in
Kärnten

INTERVIEWS

Astro-Profi
Gerda RogersSociety-Lady
Jeannine SchillerSchlagerstars
**Melanie Payer &
Udo Wenders**

Winter

Skimode, Sport &
vitaminreiche Tipps

★ **EXKLUSIV:**
Weihnachtliches
Festmenü &
stimmungsvolle
Tischdekoration

Zeit für Glamour

Glänzende Zeiten! Bezaubernde Mode, verführerische Dessous, glitzernde Accessoires, festliches Make-up, Geschenketipps, die Freude machen, und winterliche Wohn-Ideen

Präsente Väter

- selbstbewusste Töchter

TEXT: MELITTA KOPP

VÄTERLICHES VERTRAUEN MACHT MÄDCHEN STARK!

Für Frauen ist der Vater die erste große Liebe und erstes männliches Leitbild. Durch die frühe Begegnung eröffnet er der Tochter erstmalig seine männliche Welt. Je nachdem, wie er sich der Tochter gegenüber verhält, erfährt sie maskuline Emotionen und/oder männliche Sachlichkeit. Wird die kindliche Liebe vom Vater den Bedürfnissen des Mädchens entsprechend beantwortet, fällt es ihr später leichter, sich als Frau zu finden. Wie wichtig eine funktionierende Vater-Tochter-Beziehung ist, wird oft noch ziemlich unterschätzt.

KÄRNTNERIN Tipp:

Väterliche Obhut und Versorgung der Tochter bietet dem Vater Gelegenheit, sich einzubringen und als Vater präsent zu sein.

Anteil der Mutter an einer guten Vater-Tochterbeziehung

Wird dem Vater von Anfang an der Umgang mit dem weiblichen Kind ohne Eifersüchteleien der Mutter gewährt und gefördert, ist ihr Anteil an einer gut funktionierenden Vater-Tochterbeziehung beträchtlich. Es bedeutet Balsam auf die weibliche Kinderseele. Um das Kinderglück überhaupt zu erfahren, braucht ein Vater nämlich Zeit, Erfahrung und das Wohlwollen der Mutter im Umgang mit seinem kleinen Mädchen. Denn während eine Frau keinerlei Bindungsverpflichtung zu einem Partner eingehen muss, um eine Beziehung zum Kind aufzubauen, hängt die Beziehung eines Vaters zu seinem Kind weitgehend vom „Zulassen“ der Kindesmutter ab.

Vor allem Müttern, die sich hauptsächlich über die Erziehungsaufgabe definieren, fällt es schwer, den Kindsvater von Anfang an mit einzubeziehen. Seine Herangehensweise an das kleine Kind ist naturgemäß anders als jene der Mutter, was oft zu Missverständnissen unter den Paaren führt. Ein Vater, der sich einbringt, ist zwar wünschenswert, seine Handlungsweise wird aber leider allzu oft kritisiert. Damit riskiert Frau unter Umständen den Rückzug des Mannes, was folglich zu einer eher gestörten Vater-Tochterbeziehung führt. Dass Väter weit mehr und anders als sie selbst zur Bildung des Selbstwertgefühls der Tochter beitragen, ist den Frauen oft noch nicht bewusst. Zu sehr darauf bedacht, die Beziehung zum Kindsvater nicht uneingeschränkt zuzulassen – aus Angst für die Tochter nicht mehr wichtig zu sein – verhindern sie manchmal eine gut funktionierende Vater-Tochter-Beziehung. Um darüber Einsicht zu gewinnen, sind Gespräche des (Eltern-) Paares notwendig, um nicht die Tochter den Preis für eine gestörte Paarbeziehung bezahlen zu lassen.

Vaterrolle – Tochterrolle

Zu den Grundaufgaben eines Vaters gehört von Beginn an, seine Tochter in

”

Um das Kinderglück überhaupt zu erfahren, braucht ein Vater Zeit, Erfahrung und das Wohlwollen der Mutter...



allen Lebenslagen zu schützen, zu stärken und zu fördern. Durch eine wohlwollende Beziehung zum männlichen Teil der Familie bekommt die Tochter einen ersten Einblick in die Welt des Mannes, was für ihr Leben prägend sein kann. Unter anderem auch deshalb, weil der Vater mit vielen Dingen anders umgeht als die Mutter. Selbst die Dialoge mit dem Vater laufen anders ab als jene mit der Mutter. Beispielsweise lernt eine Tochter durch den Vater anders zu argumentieren, um etwas zu erreichen. Für soziale Kontakte und emotionale Beziehungen ist vorwiegend die Mutter hilfreich.

Ein engagierter Vater beschäftigt sich auch mit den Anliegen und Bedürfnissen seiner Tochter, aber eher sachlich. Entscheidend dabei ist, wie er sich einbringt und ob er die Bedürfnisse seiner Tochter erkennt und darauf eingeht. Bei gemeinsamen Ausflügen ist er ermutigend, regt seine Tochter zu kleinen Abenteuern und Grenzüberschreitungen an. Vielen Vätern macht es Spaß, die Töchter mit auf Reisen zu nehmen, sie zu fördern und zu fordern. Der Tochter

Spiel, Sport, vielleicht die Technik sowie Rollen- und Abenteuerspiele zu erschließen, kann heute eine herausfordernde Aufgabe des Vaters sein. Dann Papas Lob zu erhalten, hat einen anderen Stellenwert als jenes der Mutter und kann eine Tochter schon mal zu Höhenflügen begleiten. Unternehmungen mit dem Vater sind anders. Sie haben eine besondere Rolle und haben andere Werte als jene mit der Mutter. Den Stolz des Vaters zu spüren, verleiht ihr jene Selbstsicherheit, die sie später im Leben brauchen kann. Laut wissenschaftlicher Erkenntnis erspart ihr das manchen jugendlichen Leichtsinn.

Durch einen liebevollen Vater erfährt die Tochter, was Liebe und Zuneigung eines Mannes ist und wie es sich anfühlt. An seinem Beispiel mit dem Umgang der Mutter und anderer Frauen filtert sie alle weiteren Beziehungen zum männlichen Geschlecht. Eine gestörte oder verletzte Beziehung zum Vater hätte entscheidende Auswirkungen auf das Seelenleben der Tochter. So die amerikanische Jugendtherapeutin Dr. Meg Meeker.

Buchtipps

Meg Meeker
„Starke Väter – starke Töchter.“
mvg Verlag,
19,99 Euro



Jeanette Hagen
„Die verletzte Tochter.“ Wie Vaterentbeh-
rung das Leben prägt.
Scorpio Verlag,
17,50 Euro

